

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntagen, - Festtagen; Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen; Bezugspreis: monatlich M. 1.20, vierteljährlich M. 3.60; durch Abholer u. Briefstellen monatlich M. 1.10; durch die Post M. 3.60 vierteljährlich auswärts. Bezugspreis für Anstalten: hier die Geschäftsstelle in 113 Berlin, G. Schütz (Teleb. 13) Schriftl. für Abnahmeh. richten Anzeiger Gießen.

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Verantwortl. Redakteur: G. Schütz, Gießen

Postfach 1103; Frankfurt a. M. 11686 Zwillingrundbrunn u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schullstr. 7.

Annahme von Anzeigen in die Leseabteilung bis zum Nachmittage vorher ohne Rücksicht auf die Zeilenbreite: für 3tägige Anzeigen 25 Pf., für aussergewöhnliche 30 Pf., für 14tägige 40 Pf., für 1 Monat 75 Pf., für 3 Monate 2.10, für 6 Monate 3.90, für 1 Jahr 7.20, für 2 Jahre 13.20, für 3 Jahre 19.20. Hauptgeschäftsleiter: Aug. Goss, Gießen. Verantwortl. für Inhalt u. Redaktion: Aug. Goss; Druck und Vertrieb: Geschäftsstelle, Gießen; Anzeigenleiter: G. Goss; sämtlich in Gießen.

# Wiederholte Angriffe der Italiener abgeschlagen.

### Wochenrückblick.

Wir haben keinen Anlaß, die gegenwärtigen Schwierigkeiten, die sich auch in der inneren deutschen Politik aufgetan haben, als zu ernst zu nehmen. Nur um die Frage des Wahlrechtes in Preußen werden noch die Wähler geschickelt, und während die Regierung auf die Möglichkeit verweist, daß das Verwehren einer Einigung und Befriedigung auf das allgemeine Wahlrecht hin begünstigen werde, hat die äußerste Linke zunächst alle demokratischen Mittel angewandt. Was sonst noch die Geister trennt, kommt mehr aus der Rücksicht der Vergangenheit als aus der lebenden Schmach für die Zukunft, denn da muß man, wie selbst ein Blatt wie der „Vorwärts“ angedeutet hat, vorläufig dem Kumpf der Massen das Feld lassen. Wohl in der Überzeugung, daß die deutschen Interessen in der Gut unserer Seite gut verwahrt sind, ist die Sozialdemokratie in der Schürung der Geister für die bevorstehenden Wahlrechtstämpfe bedauerlicherweise weiter über das erlaubte Maß hinausgegangen. Der „Vorwärts“ hat es sich nämlich gegeschert, die bevorstehende Verfarzung der Protration, die er selbst vorher als unumgänglich bezeichnet hatte, mit der Vorbereitung des gleichen Wahlrechtes in Zusammenhang zu bringen, indem er u. a. folgenden Satz aufgestellt hat: „Anstatt die Verminderung der Lebensmittelpreise durch eine Vermehrung des Staatsbürgerrechtes erträglich zu machen, unterstreicht man in blumper Brutalität das Furchterliche durch das gefühige Volkstum.“ Als ob vergessene der Regierung Verfügung, die doch selbstverpflichtet auf die Erfüllung des Königswortes ruhen, auch nur entfernt in den Sinn gekommen wäre! Man kann der kaiserlichen Politik der trotz allem ausdauernden Hartnäckigkeit auch mit diesem Hinweis auf die durch die Färgung der Protration noch immer als ernst gekennzeichnete Kriegslage einen Mangel an Weisheit vorwerfen, aber die Verantwortung für die Demagogie, die in dem Verhalten des „Vorwärts“ liegt, bistherüber die höchsten den Glauben an die politische Reife des „Volkes“. Es ist ein arger Mißfall der Sozialdemokratie in die Gefolgshandeln des früheren, die Massen auszuführenden Herdones. Das neue, jetzt zur Veröffentlichung gelangte sozialdemokratische „Aktionsprogramm“, das aus dem in vorigen Jahr vom Würzburger Parteitag eingeleiteten Ausschluß bevorzogenen ist, beschließt sich im übrigen ausschließlich mit Dingen der inneren Politik, während es sich in den Fragen der weiteren Kriegsziele eine wohl-gerechtfertigte Zurückhaltung auferlegt. Da die gegenwärtige Regierung ja mit den Wünschen der Reichstagsarbeit in enger Verbindung steht, hält es die Partei Scheibemanns für unangehörig, die vollen Dämpfe der Lokomotive des Zukunftsstaates loszulassen. Allerdings wird in dem Aktionsprogramm die volle, uneingeschränkte Befehlsgewalt des Parlaments auch in den Fragen der Kriegführung, der äußeren Politik und der Friedensverträge gefordert. Diese Forderung geht den übrigen maßgebenden Parteien mit diesem Rechte viel zu weit, während das Mitbestimmungsrecht des Reiches in dem gegenwärtig esogenen Rahmen praktisch und grundsätzlich gerechtfertigt erscheint.

Die Führer der Entente und vornehmlich Präsident Wilson, haben ihre Taktik der Bewebung des deutschen Volkes in Sachen des „Militarismus“ doch etwas ändern müssen; die Aussicht, eine Auktion zwischen Regierung und Volk der Deutschen herbeizuführen, hat sich ihnen geändert. So versucht man es jetzt mehr denn je mit Einschüchtern, mit Kaff. Der gegen den Preußengeist so unerträglich zeternde Wilson hat, wie gestern gemeldet wurde, einen Gelegenheits herausgegeben, der alle jungen Männer verpflichtet, sich für den Seeresdienst einzuschreiben zu lassen. Daneben gibt es zugleich in Amerika noch ein scharfes Ausnahmengesetz, das der Regierung die Macht gibt, alle Auswanderungen und Handlungen unter Strafe zu stellen, die nach ihrer Ansicht gegen die Landbestreue verstoßen. Mit anderen Worten: Wilson treibt und unterdrückt das Recht der freien Meinung. Wer nicht mit ihm der Ansicht ist, daß der von ihm geführte Krieg der erste in der Weltgeschichte sei, der in völliger „Selbstlosigkeit“, nur um moralischer Zwecke willen, geführt werde, der erhält den Prozeß gemeldet. Wilson hat in seiner jüngsten Rede offen unseren „Verständigungs-Vollstreckern“ die gründlichste Mißlage erteilt. Er will unerbittlich den Krieg gewinnen, will sich nur auf einen Frieden einlassen, der seine der Welt bekannten Bedingungen identisch erfüllt. Nach Washington dürfen wir demnach fürs erste den Blick nicht richten, wenn wir das Ende des Krieges herbeiwünschen. Auch die Stimmen und Äußerungen in England, die die neue Rede des Lords Cecil, betonen uns darauf, daß ein Entscheidungskampf unumgänglich ist.

Wir haben diesen Entscheidungskampf, wie selbst der „Vorwärts“ es dieser Tage rückhaltlos ausgesprochen hat, weniger zu fürchten als die Entente. Das genannte Blatt hat, was man für die spätere Gestaltung unserer Kriegsziele sich merken muß, am Dienstag den bedeutungsvollen Satz aufgestellt: „Die militärischen Lasten des Krieges sind z. B. für die Zukunft Belgiens wichtiger als die auch von uns hochgehaltenen Idee des Selbstbestimmungsrechtes der Völker.“ Dämmert da endlich die Erkenntnis? Wird der Entscheidungsbefehl endlich den ihm gebührenden Vortritt vor den Völkerbestimmungsgeboten erhalten?

Alle Zeichen der Zeit weisen darauf hin, daß wir uns für unsere deutsche Zukunft auf Menschenkenntlichkeit der anderen Völker abhien nicht verlassen können. Wir müssen uns militärisch und wirtschaftlich sichern, uns möglichst auf uns selbst stellen. Darum erfolge der weitere Ausbau des Bundes der Mittelstaaten, die rücksichtslos und unter Rück-

sichtung der Interessen der Neutralen unsere alten Gegner auch den Wirtschaftskrieg führen, daß das Frankreich bewiesen, als es unsere Abmachungen mit der Schweiz fördern wollte. Als die Schweiz sich nicht, gab in diesem die „große Nation“ schnell klein bei. Der Wirtschaftskrieg hätte die Franzosen nämlich auf die Munitionsfabrikation aus der Schweiz verzichten lassen müssen. Wie die Dinge nun nach dem Zustandekommen des deutsch-schweizerischen Vertrages liegen, muß Frankreich gleichwohl Kohlen liefern, während Deutschland sich dagegen geübert hat, daß deutsche Kohle fortan noch für Kriegsinstrumente Erzeugnisse verwendet wird, die für die Entente bestimmt sind. Wir konnten diesmal mit der bestimmten und festen Politik unserer deutschen Unterhändler zufrieden sein.

### (W.) Großes Hauptquartier, 24. Mai. (Amst.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Im Kesselgebiet, beiderseits der Eys und der Sarre, südlich von der Somme, sowie zwischen Moreuil und Mondivier lehrte die Artillerieidioten am Abend auf und war auch während der Nacht lebhaft. Die Infanterieidioten blieb auf Grundungsangriffen beschränkt. Eigene Unversetzungen südlich von Durain und an der Dike brachten Gefangene ein.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

### Der Abendbericht.

Berlin, 24. Mai, abends. (W.) Amst.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### Der Österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 24. Mai. (W.) Amst.) Amst.) wird verlautbart: (Amst.)

Gestern griffen die Italiener unsere Stellungen auf der Jugna Dorta und im Etichal nach hartem, weitgehendem Geschützfeuer zu wiederholten Malen an. Die beiden ersten Angriffe brachen schon in dem trefflich wirkenden Feuer unserer Batterien klug zusammen. Die Angriffe flüchteten in ihre Gräben zurück. Beim dritten Ansturm kamen die Italiener bis knapp an unsere Stellungen. Kaiserlichen vom 3. Regiment drangen aus ihren Deckungen und warfen sich dem Feind mit gewohnter Tapferkeit entgegen. Der Rückkampf endete mit einem vollen Sieg der Unrigen. Der Angreifer wurde überall zurück-geworfen, ein letztes Italienertoch noch in der Nacht geführt.

In gleichem Grade führten drei Vorstöße, die der Feind gegen unsere Stellungen auf dem Monte Alione versuchte. Auch hier wurde er jedesmal abgeschlagen.

So hat für die Italiener auch das vierte Jahr ihres Raubkrieges mit schweren Mißerfolgen begonnen.

Der Chef des Generalstabes.

### Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 24. Mai. (W.) Seeresbericht vom 22. Mai. Zwischen der Ägäis und der Jordan brachten unsere Patrouillen an vielen Stellen feindliche Bojierungen zurück; sie drangen teilweise in die türkischen Stellungen ein. Auf dem Ost-Jordan-See unterbanden wir erfolgreich die feindliche Aufklärungsflotte. Unsere Landbojen in der Nähe von Derscho-wadi-Aubade wurden von unseren Fliegern mit gutem Erfolge angegriffen. Bei Hazeraban Aneus und Mezran, am Ostufer des Toten Meeres, wurden die Bojierungen erneut betrie-ben.

### Der bulgarische Bericht.

Sofia, 22. Mai. (W.) Seeresbericht vom 22. Mai. Rasobonische Front: Westlich des Dobrua-See wurden französische Kompanien, die sich in unsern Westposten südlich von Dore Komede zu nähern versuchten, durch Feuer betrie-ben. Zwischen Dobrua-See und Prelo-See war die beider-seitige Feuerkraft lebhaft. Unsere Sturmgruppen drangen in feindliche Stellungen westlich von Dore-See ein und brachten einige französische Gefangene zurück. Südlich von Virota im Gerna-Becken, südlich Sarna und bei Dorian nahen die beider-seitige Artilleriekämpfe schwachen. In Späth von Dorian vertriegen wir eine beträchtliche englische Flotte. In der Gegend von Bistola lösten drei deutsche Flugzeuge drei feindliche Flugzeuge ab, die von unseren Soldaten niederschossen und darauf unter Artillerieweitere zerstört wurden.

### Der deutsch-schweizerische Vertrag und die Haltung Frankreichs.

Berlin, 24. Mai. (W.) Die Entente bereitet weiter die abenteuerlichen Vorhaben über die Vorgeschichte des jetzt unterzeichneten deutsch-schweizerischen Wirtschafts-abkommens, um den Grund zu veranlassen, den die brutale französische Gemüthsmaß und der dann notwendig gewordene Rückzug Frankreichs hervorgerufen hat. Es wird der französischen Regierung in dieser Darstellung die Rolle des großzügigen Helfers zugeschrieben, auf die sie in Wirklichkeit nicht den geringsten Anspruch erheben darf. Das immer wieder Frankreichs her-vorgehobene Angebot Frankreichs, der Schweiz 85 000 Tonnen Kohlen zur Verfügung zu stellen, hat nämlich in keiner Weise die Verhandlungen gefördert, sondern sie ohne Rücksicht auf das schweizerische Interesse empfindlich gehindert und erschwert. Der Sachverhalt ist dies: Das Angebot Frankreichs erfolgte in dem Augenblick, als der Vertrag in gut wie fertiggestellt war. Wenn Deutschland auf Wunsch der Schweiz das Angebot Frankreichs berücksichtigt, ist dies geschehen, weil Deutschland selbstver-ständlich gerne damit einverstanden war, daß auch Frankreich sich

für die Kohlenversorgung der Schweiz größere Opfer anstrengt, was Deutschland in die angenehme Lage versetzt hätte, mehrfelds auf eine Verweigerungsmöglichkeit verzichten zu können. Wie voran-sich auf einen noch aber jetzt Frankreich sein Recht zurück. Es versuchte sogar, durch Einbringen der ganzen Vertrag zum Scheitern zu bringen. Das Parlamentarische Frankreich hat allerdings nicht die Unterzeichnung des Vertrages verhindert, aber anstatt des am 15. Mai fertig vorliegenden Vertrages mit der auf die französischen Parlamentarierem befalligen Klausel wurde nur der Vertrag, so wie er bereits am 10. Mai vor dem französischen Parlament in den Gremien feststand, unterzeichnet. Das Angebot Frankreichs und die drohende Zurücknahme dieses Angebotes haben also weder an der Entscheidung noch an dem Inhalt des Vertrages das geringste geändert. Das französische Angebot hat einfach den Abschluß verzögert und der Schweiz große Schwierigkeiten bereitet. Die in Frankreich so geleitete „Reife“ war ein Versuch, den Vertrag zum Scheitern zu bringen. Wie die französische Forderungen, durch die sich die Schweiz nicht einschließen ließ, schon Forderungen, durch die sich die Schweiz nicht einschließen ließ, schon Ergebnis, als daß der Vertrag dann ohne die für die Schweiz wichtige 85 000-Tonnen-Klausel, aber genau so, wie er vor dem Angebot ins Auge gefaßt war, unterzeichnet wurde. Das ist in wenigen Worten der vollständig klare, übrigens bekannte Sach-verhalt, an dem die tendenziösen, verlegenen Weisungsüberlege der französischen Darstellung nichts ändern können.

### Der Luftangriff auf Paris.

Paris, 23. Mai. (W.) Amst.) Amst.) wird mitgeteilt: Die deutschen Flugzeuge, die an dem späten Luftangriff in dieser Nacht teilnahmen, zählten etwa fünfzig. Sie ließen auf das französische Territorium unserer Grenzschutzposten, von denen 64 Flugzeuge aufstiegen. Ein einziges Flugzeug des Feindes konnte aber die Neutralität und nach einige Bomben ab. Ein Torer und 12 Verwundete werden gemeldet. Eine gewisse Anzahl Bomben wurde über Ortschaften der Gegend abgeworfen. Es gab einige Tote.

### Italien und der Dionismus.

Rom, 24. Mai. (W.) „Napoli de'Janiti“ will wissen, Sonnino habe kürzlich durch Vermittlung des italienischen Botschafters in London dem Präsidenten des jüdischen Komitees, Nathan Solfolo, einen amtlichen Brief überreichen lassen, in dem sich die italienische Regierung bereit erklärt, die Bildung eines nationalen jüdischen Zentrums in Palästina zu erleichtern.

### Die Unabhängigkeitserklärung Estlands und Litlands.

Berlin, 24. Mai. (W.) Am 13. Mai haben die Herren J. v. Hellwig, als Vertreter der litauischen und estländischen Regierung, in Straßburg Vertreter Estlands, und v. Hoyer als Vertreter Estlands, an den Reichskanzler die Bitte gerichtet, dem höchsten bevollmächtigten Vertreter der russischen Republik Herrn Joffe die Unabhängigkeitserklärung der Länder Estland und Litland zu übermitteln. Herr Joffe hatte es abgelehnt, diese Erklärung direkt aus den Händen der genannten Herren entgegenzunehmen, ist aber bereit erklärt, die Urkunde entgegenzunehmen, falls sie durch das kaiserliche Amt übermit-telt werden würde. Der Reichskanzler hat daraufhin der von den Vertretern Estlands, Litlands und Letlands geleiteten Bitte entsprochen und die Unabhängigkeitserklärung durch das kaiserliche Amt Herrn Joffe überreichen lassen.

In dieser an die Regierung der russischen, sozialistischen, föderativen Sowjetrepublik in Moskau in Moskauer Erklärung wird unter anderem auf die am 9. und 10. des vorigen Monats in Kowno und Riga gefaßten Beschlüsse der litauischen und estländischen Landesparlamente hingewiesen, daß die Bewe-kerung Estlands und Litlands durch die Erklärung ihrer Betreuer von dem Recht, die Schicksal frei zu bestimmen, Gebrauch gemacht und die Beseitigung von Russland vollzogen habe.

### Eine Erweiterung des amerikanischen Seereschiffes.

Washington, 23. Mai. (W.) Die Seereschiffes des Reichstagsministeriums hat einstimmig die Vorlegung des Kriegs-ministers Baker angenommen, eine Bestimmung in das Seereschiffes aufzunehmen, die den Präsidenten ermächtigt, so viel Männer für den Seereschiffes aufzunehmen, als eingestell und ausgeschied werden können, und sie für die erfolgreiche Bewandlung des Krieges zu verwenden. Dieser berechtigt das Seereschiffes den Präsidenten nur zur Einberufung von unentgeltlichen Mannschaften für den allgemeinen Seereschiffes Zweck der vorliegenden Krieges, deren alle Bestimmungen aufgehoben und die Bildung einer Flotte vor-zugeln, die hart genug ist, im Deutschland zu schlagen. (Von einer solchen „Bestimmung“ bis zu einer Schloß oder gar zum Sieg ist noch ein sehr weiter Weg.)

### Kaiser Karl in Belgrad.

Belgrad, 23. Mai. (W.) Kaiser Karl und Kaiserin Sita wurden bereits in Belgrad von dem Militärverwalter von Serbien begrüßt, der den Hofstaat befehligte und den Monarchen bis Belgrad begleitete. Beim Einsteigen des Kaiserpaars in den Omnibus empfanden die Serben einen Ansehensverlust. Das Kaiserpaar wurde von Damen und Mädchen umgeben, die die Hände der Herrscherinnen klammerten. Auf dem ganzen Wege über die Belgradse-gebietsgrenzen die Kaiserin die beständigsten Klänge der Hymne. Der Kaiser nahm an der Belgrad der militärischen Funktionen entgegen und besah sich sofort mit der Kaiserin auf den Platz vor dem Bahnhof, wo sich die Truppen Belgrads und seiner Umgebung aufgestellt waren. Nach dem Abschieden der Front sprach der Kaiser zahlreiche Offiziere und Mannschaften an und gewährte mehrere von ihnen aus, obwohl der Vorbeimarsch der ausländischen Truppen vor dem Kaiserpaar erfolgte. Darauf belog das Kaiserpaar den Hofstaat, um die Belgrad nach Wien anzureisen.

Wien, 23. Mai. (W.) Kaiser Karl und Kaiserin Sita sind von der West- und Ost- und Westaustronien zurück-geliebt und in Baden bei Wien empfangen.



Landwirtschaftliche Anzeigen: Kaffee-Plantagen, Obst-Plantagen, Landgüter, etc.

Landwirtschaftliche Anzeigen: Kaffee-Plantagen, Obst-Plantagen, Landgüter, etc.

Sport: Fußball

Am Sonntag den 26. Mai findet auf dem Sportplatz an der Stadt das erste heilige Landesspielfest während des Krieges statt.

Handel

Zur allgemeinen Belehungslehre zwischen Deutschland und den östlichen Grenzländern. Nach den Bestimmungen des deutsch-russischen Handelsvertrages...

Landwirtschaftliche Anzeigen: Kaffee-Plantagen, Obst-Plantagen, Landgüter, etc.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Anzeigen: Kaffee-Plantagen, Obst-Plantagen, Landgüter, etc.

Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Anzeigen: Kaffee-Plantagen, Obst-Plantagen, Landgüter, etc.

Dermatologisches

Neuer Luftspray auf Krätze. In der vorangehenden Nacht wurde Krätze...

Ein Kupfer in Inopoli

Ein Kupfer in Inopoli. Die Korrespondenz...

Die der Regierung des Kaiserreichs ist ein Soldat, ein... (Text continues with a story or report)

Ein Wandermüß in Wien

Ein Wandermüß in Wien. In einem hübschen Stadthaus...

Briefkasten der Redaktion

Briefkasten der Redaktion. (Korrespondenz und Leserbriefe)

Leciferrin-Tabletten der Liebling Blutarmer, Bleichsüchtiger, schaffen gesundes Blut.

Advertisement for Heinrich, a young man who has returned from military service. Text: 'Statt besonderer Anzeige. Aufs tiefste erschüttert uns die so ganz unerwartete Nachricht...'

Advertisement for 'Küchenabfälle' (kitchen waste) and other household items. Text: 'Küchenabfälle (Gelblich) sofort zu verpacken. Angebots Nr. 3560 D. Referve-Lager II.'

Advertisement for 'Frauenhaare, Haarabfall' (women's hair care) and other products. Text: 'Frauenhaare, Haarabfall getragene Zöpfe, Haararbeiten usw. kauft für Haarzwicke...'

Advertisement for 'Technische Artikel' (technical articles) and machinery. Text: 'Technische Artikel Nr. 3320 D. Maschinenebetrieb Schmidt & Wiewmann...'

Advertisement for 'Drei Grundstücke' (three plots of land) and other real estate. Text: 'Drei Grundstücke je 600 qm. hinter 2 Schönen Aussicht...'

Advertisement for 'Kaufesuche' (purchase search) and other items. Text: 'Kaufesuche Milchziege höchstens die zweiten Lämmer...'

Advertisement for 'Wäsche' (laundry) and other household goods. Text: 'Wäsche-Kleider Waschl-Blusen aus duffigen leichten Voalstoffen...'

Advertisement for 'Rohseidene Kleider u. Mäntel' (raw silk dresses and coats). Text: 'Rohseidene Kleider u. Mäntel Schwarze und farbige seidene Jackenkleider, Mäntel...'

Verwandten, Freunden und Bekannten wird hiermit die schmerzliche Benachrichtigung, dass die Ueberführung der Leiche meines lieben, unvergesslichen Sohnes, des

Leutnants und Kompagnieführers im bayrischen Inf.-Leib-Regiment

## Wilhelm Rückel

stattgefunden hat. Im Februar 1917 hat der Heimgegangene sein blühendes Leben in Rumänien dem Vaterlande geopfert. Seine Beisetzung erfolgt Montag den 27. Mai in Bettenhausen, nachm. 3 Uhr.

Im Namen  
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

H. Rückel.

Bettenhausen, den 25. Mai 1918.

3975

Gestern nacht entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Schwester

## Frau Katharine Krause

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Reinhard Krause  
Susanne Krause  
Familie August Kopp  
Familie Wilhelm Krause  
und 6 Enkel.

Giessen (Riegelpfad 34), Geisenheim a. Rh., Metz,  
den 25. Mai 1918.

Die Beerdigung findet Montag den 27. d. M., um 5 Uhr,  
auf dem Neuen Friedhof statt.

3976

### Statt jeder besonderen Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß die Beisetzung der Leiche unseres vor Jahresfrist in Rumänien auf dem Felde der Ehre gefallenen lieben, unvergesslichen Sohnes, des

Leutnants und Kompagnieführers im Infanterie-Regiment Nr. 136

## Adolf Mathes

nach erfolgter Ueberführung in Bellersheim Sonntag den 26. Mai, nachmittags  $\frac{1}{4}$ , nach 3 Uhr stattfindet.

Bellersheim, den 25. Mai 1918.

In tiefer Trauer:  
Familie Mathes.

3977

Allen, die mir bei dem herben Verluste durch den Tod meines teuren, unvergesslichen Mannes so viel Liebe und Teilnahme erwiesen, sage ich nur auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Berta Klös geb. Mickel.

Giessen, den 25. Mai 1918.

3978

### Nachruf.

Unter liebes Mitglied  
**Grenadier Ludwig Schardt**

hat sein junges Leben für das Vaterland hingegen.

Dem tapferen Kämpfer ehrendes Gedenken, den trauernden Angehörigen herzliche Teilnahme!

Turaberein Hausen.  
Gesangverein Eintracht.

Gauten, den 24. Mai 1918.

Unsere Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich an der Gedenkfeier (Sonntag den 26. Mai, nachmittags 3 Uhr) teilzunehmen.

## Stockfisch

frisch eingetroffen und  
bittigt bei  
**August Walkenfeld,**  
Wein- und Weinhandlung

## Süssholz

1. Pakete a 30 Pf. Vorlauf  
100 Pakete .. 15.- Mk.  
300 .. 45.-  
Portofrei. Nachnahme.  
Ernst & Wilt, Alt. 27.  
Hamburg 22.

### Gastgeber

### Gastherde

mit Bad- u. Brause

### Gastbadhauben

### Gastbadapparate

### Gastanzünder

empfehlen

### Brüder Schmidt

### Töpfe

Spannweite, Boden, Treber  
sowie alle sonstigen Apparate  
arbeiten werden stets und  
dauerhaft angefertigt in dem  
Special-Baum-Ofen- u.  
Baarwerk  
**Hermann Pfant Wwe.**  
Erlangerweg 8.

Rechtliche Reinigung unter  
Garantie früherer Gewinne.  
Waldstraße 69, 11210

### Brennholz.

Fr. Wessing, Eichen- und  
Tannenholz, geschitten,  
enthüllt ab Lager und  
weggenommen  
J. Kappel  
Oels- und Holzhandlung  
Rühlstraße 18.

### Vereine

### UNION las Lohr.

### Stadtheater Gießen

Leitung: 31030  
Heirat Herman Stöckert.  
Mittwoch, 29. Mai 1918,  
abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
Grüße Wette.

### Drei alte Schachteln

Operette in 4 Akten von  
H. Stoll. 307

Tieferschüttert erhielten wir am 2. Mai die traurige Nachricht, dass mein einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder

## Gefreiter Karl Schlierbach

in der 5. Kompagnie, Infanterie-Regiment 222

im Alter von 25 Jahren nach 45 monatiger Pflichterfüllung am 18. April 1918 sein junges Leben für das Vaterland opfern musste.

In tiefem Schmerz:

Karl Schlierbach V. Ww.

Elisabeth Schlierbach

Luise Schlierbach

Rodheim a. d. B., 25. Mai 1918.

Als blühender Jüngling sogst du hinaus,  
Verließst deine Liebe, dein Elternhaus.  
Neh sprachst du, als du von uns mußt' geh'n  
Leb wohl! Auf ein frohes Wiederseh'n!

Doch nun ist es ganz anders gekommen.  
Zu früh hat der Tod dich hinweggenommen.  
Es sollte nicht sein, daß wir uns wiederseh'n.  
Ruhe sanft auf ein solches in lichten Höh'n.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir am 30. April die schmerzliche Nachricht, dass unser innigstgeliebter, unvergesslicher Sohn und Bruder

## Musketier Karl Dörr

im Infanterie-Regiment 466, 8. Kompagnie

am 20. April sein blühendes, junges Leben im noch nicht vollendeten 19. Lebensjahre infolge Kopfschusses für das Vaterland opfern musste.

In tiefem Schmerz:

**Karl Dörr und Frau Louise** geb. Rühl  
**Wilhelm Dörr**, v. Z. in französischer Gefangenschaft  
**Lina Dörr**  
**Otto Dörr.**

Klein-Eichen, den 23. Mai 1918.

3979

Nach langem schweren Leben verließ heute meine liebe, teure Frau und Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

## Berta Martin

geb. Kirchbaum

im Alter von 82 Jahren.

In tiefer Trauer:  
Ludwig Martin und Kind.

Stiege Stöckelmer Str. 35, 25. Mai 1918.

Die Beerdigung findet Montag den 27. Mai,  
nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Neuen  
Friedhofes aus statt. 01949

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sage ich innigen Dank.

Frau Lina Schmidt geb. Rau.

Trohe, den 23. Mai 1918. 01950



Emilie Fink  
Emil Jürgens  
Verlobte  
Gießen Berlin  
26. Mai 1918.

Felix von Deschwanden  
Tumor-Assistent an den Veter.-Kliniken  
Anne von Deschwanden  
geb. Schneider  
Vermählte  
Gießen, Frankfurter Straße 94, 25. Mai 1918

Für die uns anlässlich unserer  
Vermählung in so reichem Maße er-  
wiesenen Aufmerksamkeiten sagen  
wir herzlichen Dank.  
Adolf Sauer u. Frau.

Café Amend  
Samstag und Sonntag  
Künstler-Konzert

Café Ernst Ludwig  
Inhaber: Aug. Rath  
Samstag und Sonntag:  
KONZERT  
Eigene Konditorei.

Café Astoria  
Jeden Sonntag  
Künstler-Konzert  
Empfehle vorzügliche Getränke, Torten und Eis.

Juxplatz an der Lahn.  
Samstag und Sonntag  
Eröffnung der Riesenschaukel, d. kleinen Karussells,  
Krämers Doppel-Karussells, sowie d. Preisschießens  
Bei recht zahlreichem Besuche laden ergebenst ein  
die Besüger  
Walldorf & Krämer.

Akademischer Gesangverein.  
Wiederbeginn der Proben  
Montag, 27. Mai, abends 8 Uhr, in der  
NEUEN AULA  
Nur „Frauenchor“ (Sopran, Alt).  
Um vollständiges Erscheinen wird mit Rück-  
sicht auf die wenigen Proben dringend  
gebeten.  
Der Vorstand.

FRITZ NOWACK  
Seidene Blumenstoffe  
70 cm breit, Meter M. 15.- und M. 17.-  
Reinseidene Blumenstoffe  
65 cm breit, Meter M. 8.50 und M. 13.50  
Große Muster-Auswahl

Sanatorium Stolzenberg  
Leben-Salmlücker, Unteroffizier, 27. Neben-Raum-  
besitzer, in der Verbindung mit dem 27. Bataillon  
totempfiehlt, inbezug, Besondere Berücksichtigung, Mann, Kreis-  
Heidenschaft, Patientenanzahl, Vorkauf, frei, 200 D.  
Kranklicher Leiter: Dr. med. K. Strübeckmann.

Kurhaus Michelstadt i. Odenw.  
(Limo Hanau-Eberbach)  
Behagl. Kurheim für Nervöse  
und Erholungs-suchende  
Zeitgemäß gute Verpflegung. — Prospekt 2.  
San.-Stat Giggiberger.

# Bank für Handel und Industrie

(Darmstädter Bank)

Stiemenkapital und Reserve  
von 192 Millionen Mark  
**Niederlassung Gießen** Niederlassungen an etwa  
75 Plätzen Deutschlands  
Johannesstraße Nr. 1 · Ecke Neuenweg-Neuendäue  
Gegründet im Jahre 1855

An- und Verkauf von Wertpapieren, Geldsorten usw. Eröffnung von Sched- und laufenden  
Rechnungen. Aufbewahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren und Wert-  
gegenständen jeder Art (auch für Mündelvermögen). Vermietung von eisernen Schrank-  
schränken in diebes- und feuersicherem unterirdischen Gewölbe unter eigenem Verschluss  
des Mieters. Annahme von Bardepósitos gegen Ausstellung von Einlagebüchern.

Hinterlegungsstelle für Mündelgelder  
(Bekanntmachung der Gr. Hess. Reg. vom 17. Aug. 1900)

Konsumverein, G. m. u. H.,  
Großen-Busck.  
Generalversammlung  
Sonntag den 2. Juni l. J., nachmittags 3 Uhr,  
beim Gastwirt H. Brück.  
Tagesordnung:  
1. Rechnungsablage für 1917.  
2. Ausschluß von Mitgliedern.  
Der Vorstand.

H. Meyer, Direktor. R. Wagenbach, Stellv.  
Die Bilanz liegt 8 Tage in der Wohnung des  
Direktors H. Meyer den Genossen zur Einsicht offen.  
Bilanz vom 31. Dezbr. 1917.

Aktiva M. 3	Passiva M. 3
Warenvorräte 1468,33	Reservefonds aus 1916
Deposierter Kassenbestand 19500.—	einschl. Lager- hauswert 27217,22
Lagerhaus lt. Kaufw. 9000.—	Geschäftsanteil 867.—
Kassenbestand 240.—	Reingewinn aus 1917 2029.—
Wanderverlag v. Lagerh. 1955,61	Noch zu zahlendes Gehalt 1700,72
32163,94	Noch zu ver- gütendes Danko 350.—
	32163,94

Mitgliederbestand Ende 1916 . . . . . 263  
in 1917 ab durch Tod . . . . . 6  
daher Bestand Ende 1917 . . . . . 257  
H. Meyer, Direktor. R. Wagenbach, Stellv.

## Vermögens-Bilanz

vom 31. Dezember 1917.

Aktiva M.	Passiva M.
Kassenbestand 8794,24	Reservefonds 20277,58
Wertpapiere 43680.—	Betriebs- rücklage 6298,46
Geschäfts- mobilium usw. 70.—	Geschäfts- haben der Genossen 55720,98
Baugut haben 88450,79	Spar- einlagen 877003,46
Guthaben in lfd. R. b. 99415,22	Schuld in lfd. R. an Genoss. 35932,07
Genossen Guthaben in lfd. R. b. 616,46	Schuld in lfd. R. an Vereine 2056,60
Bereinen auf Schuldscheine 317428,86	
Hypotheken 382019,06	
Kaufschillinge 37543,06	
Zinsenreste, soll. Aktiv-u. voransch. 25593,61	
Passiv-Z. Stückzinsen, nicht soll. 415,57	
Zinsen v. Aktiv-Kapit. 22,94	
Ausstehende Gerichtskosten	
Summe der Aktiva 1004049,80	Summe der Passiva 997295,15
	Reingewinn 6754,65

Gesamtassammung in 1917 Mk. 1617512,66  
Mitgliederbestand Ende 1916 154  
Zugang in 1917 1  
Abgang in 1917 17  
Mitgliederbestand Ende 1917 138

Im Jahre 1917 vermehrten sich die Geschäftsgut-  
haben um Mk. 1452,11. Die Darsummen vermin-  
derten sich um Mk. 16 000. Betrag der Gesamt-  
assammungen Ende 1917 Mk. 138 000.  
Lich, den 17. März 1918.  
Spar- und Darlehenkasse e. G. m. b. H.  
Lich, Oberhessen  
Seller, Direktor. Schnabel, Rechner.

## Deutsche Vaterlandspartei Oberhessen

Montag den 27. Mai, 8½ Uhr, Liebigshöhe  
Geselliges Beisammensein der Mitglieder (mit Familie)  
Gesinnungsverwandte Gäste willkommen  
Bericht des Vorstandes über Erreichtes u. noch zu Erstrebenendes  
Der Vorsitzende.

Gesellschaft von Freunden und  
Förderern der Universität Gießen  
(Gießener Hochschulgesellschaft)

Einladung  
zur Vortragsreihe über  
Auslandskunde

2. Vortrag: Grundzüge der modernen Kolonisation  
(Professor Dr. Koloff, Gießen)

Dienstag den 28. Mai 1918, abends 8¼ Uhr  
im großen Hörsaal des Vorlesungsgebäudes der Universität  
Gießen, im Mai 1918.

Der Vorstand  
Grünwald, Justizrat. Dr. Behagel, Geh. Hofrat.  
Gäste sind willkommen!

Schwarz-Weiss-Lichtspiele Seltersweg 81  
Täglich erstklassiges Künstlerkonzert.  
Vom Samstag bis inkl. Montag, 27. Mai  
III. Film unserer Albert-Bassermann-Serie 1918  
„DER EISERNE WILLE“  
Die Tragödie einer Ehe in 4 spannenden Akten.  
In der Hauptrolle wirkt  
Deutschlands berühmter  
Bühnenkünstler  
Albert Bassermann  
Das Gänschen vom Lande  
Großer Lustspielschlager in 3 Akten mit Rita Clermont.

Siderosthen-Lubrose-Farben  
D. R. P. (streichfertig)  
Beste Schutz für Eisen, Zement, Beton, Mauerwerk etc. gegen Anrostungen  
und chemische Einwirkungen. — Feinste Referenzen.  
Akt.-Gen. Joh. Jeserich, Charlottenburg.  
Allein-Vertrieb für Großh. Hessen, Pr. Hessen-Nassau und die Pfalz.  
P. Ludvig Porzellan, Frankfurt-M.-West 13.



